

**Widerstand gegen „irrsinnige Variante“**

**ICE-Trasse: SPD-Abgeordneter Schmitt kritisiert Landrat Wilkes –  
Stellungnahme gegen Gleise quer durch Wald gefordert**

KREIS BERGSTRASSE. Heftigen Widerstand gegen eine angebliche „Konsenstrasse“ beim geplanten ICE-Neubau durch das hessische Ried hat der SPD-Landtagsabgeordnete Norbert Schmitt angekündigt. Der Abgeordnete bezieht sich auf Presseberichte, wonach die Deutsche Bahn AG und die Vertreter der Metropolregion Rhein-Neckar sich auf den Verlauf der ICE-Neubaustrecke Frankfurt-Stuttgart geeinigt hätten und nach diesen neuen Plänen die Züge von Lorsch aus quer durch den Wald bis zum Hauptbahnhof Mannheim fahren sollten. „Das wäre völliger Wahnsinn und würde Mensch und Natur noch viel stärker belasten als die bisher geplanten Varianten entlang der A 5 oder der A 67“, so der SPD-Landtagsabgeordnete .

Unterdessen hat Mannheims Oberbürgermeister Peter Kurz (SPD) dementiert, dass ein entsprechendes Verhandlungsergebnis vorliege oder die Gespräche unmittelbar vor dem Abschluss stünden. Die Verhandlungstermine sollten erst am 10. April bei der Sitzung des ICE-Forums bekannt gegeben werden. „Aus den regelmäßigen Kontakten mit der Bahn kann bislang eine strategische Neuausrichtung der Bahn im Sinne einer Aufgabe der Bypass-Planung nicht bestätigt werden“, schreibt der Oberbürgermeister in einer Presseerklärung. Die Stadt Mannheim bleibe auch bei ihrer Position, dass die „östliche Riedbahn“ nur für den Güterverkehr nutzbar sei.

Der Landtagsabgeordnete Schmitt macht dem Bergsträßer Landrat Matthias Wilkes (CDU) heftige Vorwürfe. Dieser habe „abgewiegelt“, als Schmitt bei Beratungen des Bergsträßer Ausschusses für Regionalpolitik und Infrastruktur eine klare ablehnende Stellungnahme des Kreises gegen die Variante durch das Waldgebiet im Rahmen der Aufstellung des Regionalen Entwicklungsplanes beschlossen haben wollte. Damit hatte sich Schmitt auch gegen seinen Parteifreund, den Mannheimer Bundestagsabgeordneten Lothar Mark, gestellt. Die nach dem SPD-Politiker benannte „Mark-Variante“ sieht die Streckenführung durch den Lorsch- und Lampertheimer Wald vor.

„Aus dem Protokoll ist ersichtlich, dass Landrat Wilkes mit dafür verantwortlich ist, dass nun anscheinend auf dem Rücken des Kreises zwischen der Bahn und der Stadt Mannheim Geschäfte gemacht werden“, so Schmitt weiter: „Ein klares Nein – wie von der SPD gefordert – hätte allen Beteiligten signalisiert, dass eine Variante quer durch das hessische Ried mit dem Kreis Bergstraße nicht zu machen ist.“ Mit seiner „Larifari-Politik“ habe Wilkes den Weg für diese „irrwitzige Variante geöffnet“, kritisiert der Landtagsabgeordnete.

Für Schmitt kommt eine Trasse, die quer durch das Ried verläuft, nicht in Betracht. Sollte die Bahn tatsächlich über einen solchen Schienenverlauf nachdenken, können sie sich ihre Pläne für einen Neubau „abschminken“, so der Landtagsabgeordnete. Schon der favorisierte Verlauf entlang der A 67 sei nicht unproblematisch und könne nur akzeptiert werden, wenn durch einen Tunnel sichergestellt ist, dass die Anwohner nicht zusätzlichem Lärm ausgesetzt würden.